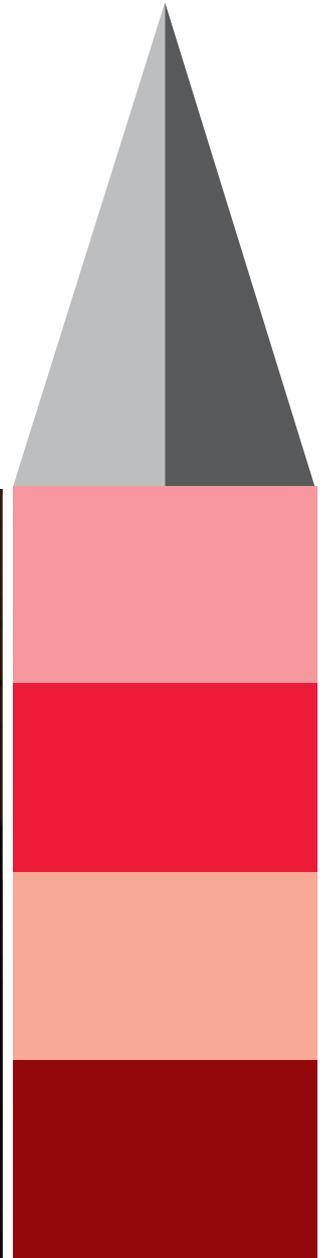


# *sankt antonius*

*Das Magazin zum Leben  
in der Gemeinde*



Advent 2014

<b>Inhalt</b>	<b>2</b>	<b>Tonart</b>	<b>24</b>
Inhaltsverzeichnis	2	Singspiel mit dem Kinderchor	
Impressum	2	St. Antonius an Heiligabend	24
<b>Auf ein Wort</b>	<b>3</b>	<b>Kinder und Jugend</b>	<b>25</b>
<b>Menschen und Visionen</b>	<b>4</b>	Segen bringen, Segen sein!	25
Interkultureller Süder Advent	4	Bundesweite Eröffnung der	
<b>Über den Tellerrand</b>	<b>8</b>	Aktion Dreikönigssingen 2015	26
Hoffnungskirche führungslos?	8	<b>Zum guten Schluss</b>	<b>27</b>
<b>Blick nach vorn</b>	<b>9</b>	„Ein Stück des Lebens teilen“	27
Gottesdienste und Termine	9	<b>Kontakte</b>	<b>28</b>
Rorate in Disteln	10		
Pfarrkarneval in Antonius	11		
Gottesdienst für Verliebte aller Art			
bereits zum zehnten Mal	12		
Einmal um die Pfarrei laufen:		<b>Impressum</b>	
Antoniuslauf 1.0	13	<b>Herausgeber</b>	
<b>Knotenpunkt</b>	<b>14</b>	Der Kirchenvorstand / Pfarreirat	
Heilig Abend im Kaplan-Prassek-Heim		Pfarrei St. Antonius Herten	
„Feiern wir gemeinsam“	14	Antoniusplatz 2, 45699 Herten	
Rorate in St. Joseph Süd	15	Tel.: 02366 35532 Fax: 02366 109720	
Weihnachtsbasar der EKS	16	www.sanktantonius.com	
<b>In Gottes Geist</b>	<b>18</b>		
So ist Versöhnung	18	<b>Redaktionsteam</b>	
<b>Nachschau</b>	<b>19</b>	Monika Lücke, Norbert Mertens,	
Mitglieder der KAB genießen einen		Anja Ollmert, Edgar Schulenberg	
herrlichen Spätsommertag	19		
Cocktail-Abend der kfd St. Antonius	20	<b>Druck</b>	
Familienausflug zum Domjubiläum		Druckerei Buschhausen	
in Münster	20	Westerholter Straße 777, 45701 Herten	
KAB Emmanuel Ketteler besucht das		Auflage: 7000 Exemplare	
Kraftwerk Datteln 4	21	Haftungsausschuss: Namentlich gezeichnete	
<b>Kunstgeschichte</b>	<b>23</b>	Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des	
Die Fenster in der St.-Barbara-Kirche	23	Herausgebers oder der Redaktion wieder.	

## Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn wir jetzt durch die Straßen unserer Stadt gehen, dann entdecken wir an ganz vielen Stellen wieder die Adventsbeleuchtung. Es ist, als ob die Menschen der Dunkelheit dieser Tage vor der längsten Nacht des Jahres (21.12.) trotzen wollen. Ich glaube nicht, dass viele die Lichter installieren, weil sie auf Jesus Christus, das „Licht der Welt“ hinweisen wollen, dessen Geburtsfest bevorsteht.

Aber egal aus welchem Grund die Lichter leuchten, sie bringen eine schöne Atmosphäre in unsere Stadt. Solche Lichter gehören zur Adventszeit mit dazu, ob elektrisch oder die Kerzen am Adventskranz.

Um „Lichter im Advent“ geht es auch in dieser Ausgabe von „Sankt Antonius“: Es sind nicht die großartigen Lichtinstallationen, die sofort ins Auge fallen. Es sind Menschen, die durch ihr Engagement Licht in unsere Stadt bringen. Es sind Lichter, die Namen haben: Andreas Dickel, Robert Dorka, Jörg Pflingstmann und ihr Team, die nun schon seit 2004 den Süder Advent organisieren. Da ist das Team um Bernadette Alfert und Bernd Bettmann, das die Feier am Heilig Abend im Kaplan-Prassek-Heim organisiert. Die vielen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer der Erich-Klausener-Schule, die fast ein ganzes Jahr den großen Adventsbasar vorbereiten und mit dem Erlös auch soziale Projekte unterstützen.

All diese „Lichter im Advent“ wollen wir Ihnen vorstellen. Wir wissen, dass es viel mehr davon gibt:

die vielen, die sich in den Adventsfeiern für andere engagieren, die durch Singen oder Musizieren das Herz der Menschen erhellten...

Wir möchten mit dieser Ausgabe auch „Danke“ sagen an all diese „Lichter“: Durch Ihren Einsatz wird unsere Stadt heller und wärmer, nicht nur in den Tagen vor Weihnachten. Weil es Sie gibt, haben auch die vielen Adventsbeleuchtungen ihren Sinn!

Die vielen elektrischen Lichter auf den Straßen und an den Häusern erinnern an diese vielen Menschen, die Licht in das Leben anderer bringen.

Vielleicht können die Beispiele, von denen Sie hier lesen, und die Lichter auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermutigen und ermuntern, ein Licht zu sein in diesem Advent. Ein Licht z.B. für einen Menschen in der Nachbarschaft. Bringen Sie ihm ein kleines Teelicht und fragen Sie ihn, wie es ihm geht!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, eine Adventszeit mit vielen Lichtern und ein gesegnetes Weihnachtsfest.



## Interkultureller Süder Advent

? Andreas, seit Jahren findet der Süder Advent am Süder Markt statt. Seit wann gibt es ihn und was war der Grund, eine weitere Adventsveranstaltung gerade an diesem Ort ins Leben zu rufen?

Der Süder Advent findet in diesem Jahr zum 11. Mal statt, erstmals also 2004. Er ist ein Projekt, das in der Diskussion „Süderleben-Süd-Erleben“ entstanden ist. Die Idee stammt von Matthias Müller und wurde im Kaminzimmer von Fr. Dr. Elisabeth Nilkens geboren, als wir dort über Aktivitäten in Herten-Süd nachdachten. Der Süder Markt ist der Treffpunkt in Süd, also war klar: dort machen wir es. Die Idee war, wir machen einen



Die Gäste können kommen

Foto: Andreas Dickel



Besucher auf dem Süder Markt Foto: Andreas Dickel

Adventmarkt für alle Konfessionen und Religionen in Herten-Süd, wir machen ein Familienfest ohne Kitsch und Kommerz, in Süd, aus Süd, von Südern für Süder. Aber inzwischen kommen auch viele Leute aus anderen Stadtteilen.

? Es ist doch bestimmt ein großer zeitlicher Aufwand jedes Jahr. Wer beteiligt sich an der Planung und hat sich das Vorbereitungsteam seitdem verändert?

Das Herzstück der Planungsgruppe sind Dr. Jörg Pfingstmann, Robert Dorka und ich. Aber fast alle Süder-Markt-Geschäfte und Lokale machen mit und Bekir UzunogluHasan Yavas und dessen Frau Ümran organisieren die Beteiligung unserer türkischen Freunde, die ebenfalls von Anfang an dabei sind. Die konkrete Planung beginnt immer im

September, Jörg organisiert alle Genehmigungen und die unverzichtbaren Spenden, Robert organisiert die Tombola und das Marketing, ich kümmere mich im Wesentlichen um das Programm. Am Tag selbst läuft der Aufbau inzwischen wie geschmiert, aber da sind wir alle von 8.00 bis 20.00 Uhr auf den Beinen. Dann gibt es im Januar die Nachbesprechung und dann ist schon wieder alles vorbei. Aber für Jörg, Robert und mich stehen schon einige Stunden, Briefe und Telefonate im Vorfeld an.

? Der ganze Platz ist immer mit schönen Ständen gefüllt. Wer macht da so mit? Sind es vorwiegend Gruppierungen oder auch Einzelpersonen und was bewegt sie dazu?

Rund 15 Gruppen sind nahezu von Anfang an dabei: die Heide-Apotheke, die Fördervereine der



Die Aktiven

Foto: Andreas Dickel

Grundschulen, die Ditib-Moschee-Gemeinde, das Quartier-Büro der Bürgerstiftung, Monja Moden, das internistische Hausarztzentrum, die Pfadfinder Steppenritter, das THW, die Physio-Therapie vom Süder Markt, das Paul-Gerhard-Haus, das Wally-Windthausen-Zentrum, die Diakonie, La Bauta, Hof Wessels und Dieter Dorka. Neu sind Mobiles Nähkästchen, die Tiertafel, Salon Irina, Art 62 und Künstlerstände wie Atelier Morphofalter oder Punky. Ganz aktiv bringt sich auch die Männerrunde um Hans Moll seit jetzt 2 Jahren ein. Olaf Möllemann, allen von der Waldschule bekannt, bietet immer im Bürgerhaus-Süd seine Bienenprodukte an. Der Kindergarten St. Joseph gestaltet inzwischen immer das Kreativ-Programm für Kinder im Bürgerhaus Süd. Uns alle eint der Spaß an der Veranstaltung, der Erlös für den guten Zweck und die Gemeinschaft. Außerdem sehen fast alle Standbetreiber das Kulturprogramm auf der Bühne aus erster Hand. Es ist einfach eine schöne Sache.

? Man findet keine kommerziellen Stände wie sonst üblich. Warum eigentlich nicht?

Wir wollen uns von den klassischen Weihnachtsmärkten absetzen; hier geht es um Gemeinschaft, Besinnung und Toleranz zwischen Generationen, Konfessionen, Religionen und Nationalitäten. Alle Stände liefern den Reinerlös nach Abzug ihrer Kosten an uns ab, deshalb interessiert sich auch kein kommerzieller Anbieter mehr, wenn er von den Rahmenbedingungen hört.

? Bist du bei Deiner Anfrage auf Mithilfe auch schon mal auf Ablehnung gestoßen?

Eigentlich nie, eher auf Bedauern, dass man keinen Stand bekommen kann – wir sind voll – oder auf Bedauern, dass man aus terminlichen Gründen nicht auftreten kann. Aufgrund der leeren städtischen Kassen und dem Ende der Stadtteilerförderung aus „Süd-Erblüht“ mussten wir uns aber in den letzten Jahren um mehr Sponsoren bemühen und die Tombola veranstalten. Aber im Übrigen unterstützen uns die Stadt und die Stadtwerke nach wie vor gut in logistischer Hinsicht.



Kinderchor der OGS der Augustaschule

Foto: Andreas Dickel



Stockbrot backen

Foto: Andreas Dickel

? Es wird doch bestimmt ein wirtschaftlicher Erlös erzielt. Was wird damit gemacht?

Der Erlös ist immer für ein Projekt in Herten-Süd bestimmt, früher mal der Billardtisch im Südkap oder Geld für alle Kindergärten in Süd. Seit jetzt schon 4 Jahren unterstützen wir die beiden Offenen Ganztagsbetreuungen in der Feige- und Augustaschule mit ökologisch angebautem Obst an jedem Tag im Jahr. Das kostet so ca. 3000 Euro.

? Warum ist es für Euch so wichtig, an dieser Zielrichtung festzuhalten? Es gibt doch bestimmt noch andere gute Projekte, die Unterstützung benötigen.

Solange es der Stadt Herten nicht gelingt, in das EU-Förderprojekt für Obst an allen Schule zu

kommen, werden wir dieses Projekt wohl fortführen müssen. Aber wir haben ja auch immer noch andere Dinge unterstützt und das soll auch weiter so bleiben.

? Wie kommt eigentlich dieses umfangreiche Kulturprogramm von 11.00 bis 18.00 Uhr zusammen?

Ganz einfach! Alle Süder Kulturschaffenden und Vereine dürfen mitmachen. Die kommen alle gerne und kostenlos. Natürlich führen die Kinder, die von unserem Obst profitieren, was auf, meist auch die Kindergärten Wilde Wiese und St.-Joseph sowie die Augustaschule. Einige Chöre sind schon aufgetreten, Tkay und Tizzle für die Jugend, Bauchtanzgruppen und Musikschulensembles, DJK-Tanzmäuse und dann immer viele Einzelkünstler. Sehr beliebt ist auch das gemeinsame Singen zum Schluss, das schon viele Süder Gemeindeglieder, z. B. Hermann Josef Lücke oder Martin Marten, gestaltet haben. Nach dem bunten Programm sorgen die Glaubensbegleiter aus St. Joseph mit einem meditativen Tanz noch einmal für Besinnung und Andacht.

? Am Ende der Veranstaltung wird neben dem geistlichen Segen immer noch das Friedenslicht verteilt. Was hat es damit auf sich?

Das Schlussritual ist im Prinzip seit Anfang an unverändert. Uli Gallwitz von der ev. Johanneskirche besorgt meist das Friedenslicht aus Bethlehem. Gemeinsam mit Norbert Mertens oder Gerhard Fliß, Apostolos Amvrasis von der griechischen Gemeinde zum heiligen Dimitrios, dem Hodscha der

Haci-Bayram-Moschee und dieses Jahr hoffentlich auch wieder einem Vertreter der Hoffnungskirche wird das Friedenslicht an die Menschen in Herten übergeben. Das gemeinsame Ritual betont unseren religionsübergreifenden, friedensstiftenden Ansatz.

Ich bedanke mich für das Interview.

Gerne, ich freue mich schon auf viele Besucher am 14.12.2014 zum 11. Süder Advent am Süder Markt.

Monika Lücke / Andreas Dickel



Das Friedenslicht wird entzündet

Foto: Andreas Dickel

## Hoffnungskirche führungslos?

Pastor Andreas Ullner und seine Frau Anne sind nach 21 Jahren in Herten nach Mainz gegangen. Ein einschneidender Schnitt für die beiden – und für die Gemeinde.

Jetzt beginnt die Suche nach einem neuen Pastor. Ein demokratischer Prozess, in den viele involviert sind und dessen Dauer sehr unterschiedlich sein kann. Mitglieder des Ältestenkreises können direkt Pastoren anderer Gemeinde ansprechen, ob sie Interesse an einem Wechsel haben. Eine andere Möglichkeit ist, sich an den Vermittlungsausschuss der Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) zu wenden. Gemeinden und suchende Pastoren schicken jeweils ein Profil von sich an den Ausschuss. Dieser sorgt bei Übereinstimmung für den ersten vertraulichen Kontakt. Ein(e) Interessent(in) stellt sich zuerst der Gemeindeleitung und danach den Gruppenleitern vor, mit denen er/sie am meisten zusammen arbeiten wird. Nach möglichst vielen weiteren Kontakten und einer Vorstellungspredigt entscheidet die Gemeinde in der Gemeindeversammlung mehrheitlich über eine Anstellung.

Ähnlich war auch der Weg der neuen Gemeindeforentin Sabrina Bolte zu uns. Nach ihrer Initiativbewerbung und vielen Gesprächen wurde sie mit überwältigender Mehrheit gewählt. Die 27-Jährige hat in Vechta Soziale Arbeit und Musikpädagogik studiert und danach bei verschiedenen Trägern in Essen gearbeitet. Ihr Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien. Sie wird eng mit Pastor Kai Bienmüller zusammenarbeiten, der die Ju-

gendarbeit leitet und zahlreiche pastorale Aufgaben von Andreas Ullner übernommen hat. Die beiden bilden im Moment, zusammen mit weiteren Mitarbeitern, das Team der Hauptamtlichen der Gemeinde.

Die Lücke, die Andreas Ullner hinterlassen hat, hoffen wir bald wieder füllen zu können. Mit einem Pastor, der genauso integer und den Menschen zugewandt ist – und doch ganz anders sein darf.

Petra Kohlhaas-Lindner

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hoffnungskirche Herten



Kai Bienmüller und Sabrina Bolte

Foto: Hoffnungskirche

## Gottesdienstordnung an den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel

### Heiliger Abend, 24.12.2014

- |           |   |
|-----------|---|
| 15.30 Uhr | Krippenfeier St.-Antonius-Kirche mit Kinder-Chor St. Antonius               |
| 15.30 Uhr | Krippenfeier St.-Joseph-Kirche Süd  |
| 16.00 Uhr | Familiengottesdienst St.-Josef-Kirche Disteln                               |
| 16.30 Uhr | Einstimmung auf den Hl. Abend St.-Joseph-Kirche Süd                         |
| 17.00 Uhr | Christmette St.-Joseph-Kirche Süd mit Projekt-Chor                          |
| 18.00 Uhr | Christmette St.-Barbara-Kirche  |
| 21.00 Uhr | Christmette St.-Josef-Kirche Disteln mit Chorgemeinschaft St. Josef Disteln |
| 22.00 Uhr | Offenes Singen St.-Antonius-Kirche  |
| 22.30 Uhr | Christmette St.-Antonius-Kirche mit Mädchen-Chor St. Antonius               |

### Erster Weihnachtstag, 25.12.2014

- |           |  |
|-----------|--|
| 09.00 Uhr | Eucharistiefeier St.-Barbara-Kirche mit Chorgemeinschaft St. Barbara / St. Maria Himmelfahrt |
| 09.45 Uhr | Eucharistiefeier St.-Joseph-Kirche Süd   |
| 10.30 Uhr | Eucharistiefeier St.-Josef-Kirche Disteln mit Choral-Schola St. Josef Disteln                |
| 11.15 Uhr | Eucharistiefeier St.-Antonius-Kirche   |

### Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2014

- |           |  |
|-----------|--|
| 09.00 Uhr | Eucharistiefeier St.-Barbara-Kirche  |
| 09.45 Uhr | Eucharistiefeier St.-Joseph-Kirche Süd   |
| 10.30 Uhr | Eucharistiefeier St.-Josef-Kirche Disteln mit Chorgemeinschaft St. Josef Disteln                       |
| 11.15 Uhr | Eucharistiefeier St.-Antonius-Kirche mit Antonius-Chor und Mitglieder der Neuen Philharmonie Westfalen |
| 18.00 Uhr | Eucharistiefeier St.-Antonius-Kirche   |

### Silvester, 31.12.2014

- |           |   |
|-----------|---|
| 16.00 Uhr | Jahresschlussmesse St.-Barbara-Kirche       |
| 18.00 Uhr | Jahresschlussmesse St.-Antonius-Kirche      |
| 18.00 Uhr | Jahresschlussmesse St.-Josef-Kirche Disteln |

### Neujahr, 01.01.2015

- |           |   |
|-----------|---|
| 09.45 Uhr | Eucharistiefeier St.-Joseph-Kirche Süd    |
| 10.30 Uhr | Eucharistiefeier St.-Josef-Kirche Disteln |
| 11.15 Uhr | Eucharistiefeier St.-Antonius-Kirche      |

Sonstige Termine:

Dezember 2014

02.12.2014	Adventsfeier kfd, Süd
03.12.2014	St. Antonius im Advent
06.12.2014	Kolpinggedenktag
07.12.2014	Adventssingen KAB
09.12.2014	Adventsfeier kfd, Disteln
10.12.2014	Forum Klausur
15.12.2014	Adventsfeier Senioren- gemeinschaft, Disteln
16.12.2014	Rorate-Messe und Frühstück, kfd Disteln
17.12.2014	Rorate-Messe in St. Joseph Süd
21.12.2014	Weihnachtskonzert St. Josef, Disteln
22.12.2014- 06.01.2015	Weihnachtsferien
24.12.2014	„Wir feiern gemeinsam“ im Kaplan-Prassek-Heim
30.12.2014	Jahresabschluss Kolping, Disteln

Januar 2015

02.01.2015	Aussendung Sternsinger St.-Antonius-Kirche
04.01.2015	Abschlussgottesdienst Sternsinger St.-Josef-Kirche Disteln
04.01.2015	Neujahrsempfang Pfarrzentrum Disteln
04.01.2015	Weihnachtskonzert Gemischter Chor Herten St.-Joseph-Kirche Süd
04.01.2015	Ökumenische Stallandacht Bauer Feldhaus

**Rorate-Messe in Disteln**

Die kfd St. Josef Disteln wird in diesem Jahr erstmals während einer Rorate-Messe Licht in den Advent bringen. Das Team möchte in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest neue Akzente setzen. Am Dienstag, den 16.12.14 lädt es daher um 8.30 Uhr in die Josefkirche ein. Im Anschluss werden die Teilnehmer/innen zum gemeinsamen adventlichen Frühstück ins Pfarrzentrum gebeten. Die Frauenmesse im Dezember wird im Rahmen der großen Adventsfeier schon am 09.12. um 15.00 Uhr gefeiert. Zu beiden Terminen sind die Mitglieder herzlich eingeladen. Bei der Rorate-Messe heißen die Distelner Frauen auch andere Gemeindeglieder herzlich willkommen.

Anja Ollmert

**Antonius meets Valentine...  
...kann denn Liebe Sünde sein ?**

2015 ist es wieder soweit: wir feiern Pfarrkarneval in St. Antonius!!!  
Los geht's am 14. Februar um 20.15 Uhr in der Rosa-Parks-Schule.

Was erwartet das Narrenvolk?



Ein buntes Bühnenprogramm mit Akteuren aus der Gemeinde !!!



Musik mit den „Richies“



Tanzparty mit DJ



Leckeress Essen



Getränke mit und ohne Alkohol



Freunde treffen, lachen, Spaß haben.

Der Kartenvorverkauf startet beim Neujahrsempfang am Sonntag,  
04. Januar 2015 im Pfarrzentrum St. Josef Disteln und wird gegebenenfalls  
in den Pfarrbüros fortgesetzt.

Die Preise betragen 13 € für Plätze am Tisch, 10 € für Sitzplätze ohne Tisch.  
Kostümierung ist ausdrücklich erwünscht!

Der Erlös aus den Einnahmen für das Essen kommt einem Projekt der Caritas zugute,  
deshalb bitten wir darum, kein eigenes Picknick mitzubringen!!! Vielen Dank!!!

Wer helfen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen:

Vieler Narren Hände schaffen bald ein Ende!!!

Kontakt: Daniel Müller, Mail: [d.c.mueller@gmx.de](mailto:d.c.mueller@gmx.de) - Tel.: 0160/7417498

**Helau !!!**

### Gottesdienst für Verliebte aller Art bereits zum zehnten Mal!

**Am 14. Februar 2015 ist allerhand los in St. Antonius**

„100 Paare beten am Fluss der Liebe“, so titelte die Hertener Allgemeine zum 1. Ökumenischen Valentinsgottesdienst. Ein Jahr später heißt es dann: „Verliebte strömen in Scharen in die Kirche“.

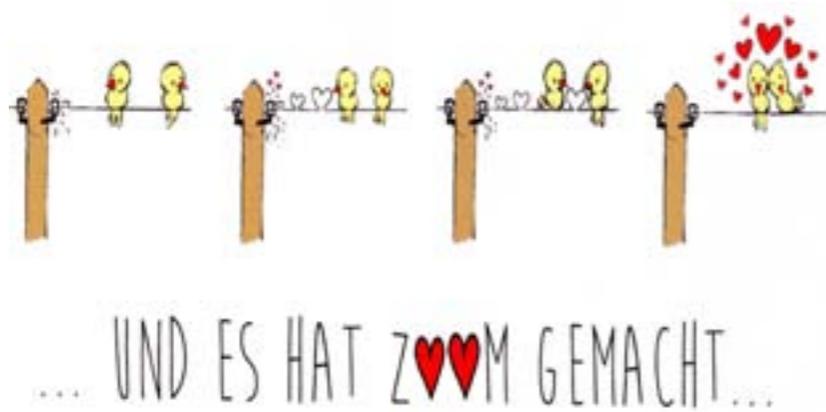
In der Tat ist der ökumenische Valentinsgottesdienst für viele Verliebte zu einem festen Bestandteil des 14. Februar geworden. Nicht nur Blumen und andere Geschenke – auch der Besuch des Gottesdienstes am Abend in der St.-Antonius-Kirche oder in der Erlöserkirche gehören seit 2006 dazu.

Zum zehnten Mal laden Pfarrer Wilkens und Pfarrer Mertens mit einem Team von mittlerweile sechs ökumenischen Paaren zu diesem besonderen

Gottesdienst ein. Natürlich immer am 14.02.! Doch das ist im kommenden Jahr auch der Karnevalsamstag. „Wir werden aber weder den Valentinsgottesdienst noch die Karnevalsfeier verschieben – beides hat an diesem Tag seinen Platz“, verspricht Mertens.

Es sind sogar drei Termine, die an diesem Samstagabend stattfinden. Um

alle unter einen Hut zu bekommen, gibt es einige Verschiebungen: Der Valentinsgottesdienst findet



Grußkarte aus dem letzten Valentinsgottesdienst

Bild: Sarah Bauer

### Einmal um die Pfarrei laufen: Antoniuslauf 1.0

schon um 17.00 Uhr in der St.-Antonius-Kirche statt, also früher als üblich. Die 18.00-Uhr-Vorabendmesse wird nach St. Josef in Disteln verlegt und die Karnevalssitzung beginnt dann erst um 20.15 Uhr.

Gibt es denn etwas Besonderes anlässlich des 10. Gottesdienstes? „Es wird um die Liebe gehen!“, verrät Pfarrer Wilkens schon und schmunzelt. „Natürlich wird sich das Vorbereitungsteam wieder etwas Schönes, Romantisches einfallen lassen. Auch die Musik wird wieder eine besondere Rolle spielen.“ – „Die beliebten Grußkarten, die aus dem Gottesdienst verschickt werden können, werden selbstverständlich auch nicht fehlen“, ergänzt der katholische Kollege.

Was für den ersten Gottesdienst galt, gilt auch für den zehnten. Eingeladen sind Verliebte aller Art: frisch Verliebte, alt Verliebte, wieder Verliebte, Dauerverliebte...

Norbert Mertens

(Im Internet unter [www.sanktantonius.com](http://www.sanktantonius.com) können Sie sich in der Rubrik „Rückblicke“ den Zoom-Film zum Gottesdienst noch einmal anschauen.)

Im kommenden Jahr soll es zum ersten Mal den „Antoniuslauf“ geben. Eine Gruppe laufbegeisterter Gemeindemitglieder plant diesen Lauf entlang der Grenze unserer Pfarrei. Mitmachen kann jede/r, der/die Spaß am Laufen hat. Die Gesamtstrecke von ca. 21 Kilometern kann auch als Staffellauf bewältigt werden, so dass auch die mitmachen können, die sich „nur“ fünf oder zehn Kilometer zutrauen. Wer auch immer – Nachbarschaften, Freunde, eine Gruppe aus allen vier Patronaten... alle können ein Team bilden und gemeinsam die Gemeinde umrunden.

Diejenigen, die nicht so gerne laufen, sind herzlich als Helferinnen und Helfer willkommen. Alle engagieren sich für einen sozialen Zweck in der Pfarrei.

Nähere Informationen gibt es demnächst hier im Magazin, in den Pfarrnachrichten, bei facebook, auf [www.sanktantonius.com](http://www.sanktantonius.com) und auf der neuen Seite [www.antoniuslauf.de](http://www.antoniuslauf.de).

Wer bei der Premiere mit dabei sein will, sollte sich schon mal folgenden Termin notieren:

Antoniuslauf 1.0 am Sonntag, 30. August 2015!

Norbert Mertens

## Heiligabend im Kaplan- Prassek- Heim „Feiern wir gemeinsam“

### Jedes Jahr ist es anders!

Ohne Anmeldung kommen die Gäste um 18.00 Uhr in den festlich geschmückten Saal. Sie suchen sich ihre Plätze aus und haben die unterschiedlichsten Erwartungen.

Bei einigen ist sogar etwas zu spüren von Ängstlichkeit und Verlegenheit. Manche sind zum ersten Mal dabei, z.B. die Frau mit dem Hund. Andere kommen jedes Jahr und die Begrüßung ist schon herzlich.

Ca. 40 Personen finden sich ein, trotz manchmal schlechtem Wetter. Schnell findet jeder und jede einen Platz. Die erste Unsicherheit legt sich.

Als ich den biblischen Text von der Herbergsuche vorlese, kommt mir in den Sinn, dass viele, die da sitzen, ihre innere Heimat über Jahre schon suchen. Sie haben die Sehnsucht, an diesem Abend ein paar Stunden eine gute Unterkunft, eine wohlwollende Stimmung und Freude zu finden.

Ob als Familie mit Kindern, als Menschen, die auf der Straße leben oder als älterer Mensch, für alle gilt an diesem Abend der Satz von Erich Fried:

„Es ist wie es ist, sagt die Liebe“.

Die Idee der offenen Gastfreundschaft an Heilig Abend im Kaplan-Prassek-Heim ist möglich, weil viele Ehrenamtliche mithelfen, schon über Jahrzehnte.

Das angelieferte Essen vom Elisabeth Krankenhaus wird als Festessen serviert. Im Vorfeld wurde für jede Person eine Weihnachtstüte gepackt.

Nach dem Essen werden Weihnachtslieder gesungen. Seit 3 Jahren finden sich ganze Familien ein. Gerade die Kinder werden an diesem Abend auch bedacht.



Das Helfer-Team

Foto: Bernadette Alfert

## Rorate

Rorate lautet der Beginn einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text „Rorate caeli desuper“ („Tauet, Himmel, von oben“) stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja.

Als Rorate-Messen werden Messfeiern bezeichnet, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang, örtlich auch am Abend bei Kerzenschein gefeiert werden.



Kerzenlicht

Bild:Simone Hainz / Pixelio.de

Spannend ist immer, wer an diesem Abend kommt. Jahr für Jahr mit wenigen Ausnahmen kam und kommt auch der Weihbischof zu einem kurzen Besuch. Mit einer Tasse Kaffee, Saft oder Glühwein klingt der Abend aus.

Das Fazit lautet:

Nur an Heiligabend können so unterschiedliche Menschen friedlich und freudig feiern. „Feiern wir gemeinsam“

Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, geben Sie uns eine Nachricht.

Musikalische Menschen mit Gesangsfreude und Instrumenten bereichern diese Feier. Trauen Sie sich, machen Sie mit! Junge Talente heißen wir besonders herzlich willkommen.

1 Stunde Zeit hilft an diesem Abend schon weiter. ( B. Alfert, Pastoralreferentin)

Kontakttelefon in diesem Jahr: 02366/ 565561  
Bernd Bettmann, Diakon

Bernadette Alfert

Diese war bis zur liturgischen Erneuerung nach dem 2. Vatikanischen Konzil eine Votivmesse zu Ehren Mariens, die ursprünglich an den Samstagen in der Adventszeit gefeiert wurde. Danach wurde der Akzent im Advent stärker auf die Erwartung des Herrn gelegt und einzelne Tage erhielten ein komplettes Messformular und eigene Schriftleistungen.

Die Feier in der Morgenfrühe (vor Aufgang des Lichtes, gleichsam Christus als Licht erwartend), gestaltet unter Einsatz von zahlreichen Kerzen und häufig mit Stille und meditativen Elementen, kann sich (alternativ zur Marienmesse) verstärkt am Messformular des vierten Adventssonntags oder aber (gut liturgisch) an der Messe vom Tag orientieren.

In der St. Joseph Kirche feiert die Frauengemeinschaft, schon seit ca.20 Jahren am Mittwoch in der 3.Adventswoche, um 8 Uhr früh eine Rorate-Messe nur mit Kerzenlicht. Am Abend vorher stellen die Küsterin und einige Helferinnen alle vorhandenen Kerzen im Kirchenschiff auf, die am nächsten Morgen angezündet werden. Vor der Messe werden Teelichter im Glas an ca.40 - 50 Besucher ausgeteilt und gemeinsam eine besinnliche Messe bei Kerzenschein gefeiert.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, ist auch dieses Jahr herzlich eingeladen, mit uns die Rorate-Messe zu feiern.

Heike Kramer

## Weihnachtsbasar der Erich-Klausener-Schule

Alle zwei Jahre findet am Samstag vor dem 1. Advent in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr der traditionelle Weihnachtsbasar der EKS statt. Die Durchführung bedarf vieler Vorüberlegungen und einer intensiven Planung.

Ist die Vorarbeit abgeschlossen, werden Klassenlehrer und Eltern informiert und zur aktiven Mithilfe ermutigt. In der Zeit von Januar bis November wird an vielen Abenden gemeinsam gebastelt, genäht und gewerkelt, um den Basar zu einer gelungenen Aktion werden zu lassen. Hier treffen sich nicht nur Eltern einer Klasse, sondern es gibt



Verkaufsstand auf dem EKS-Basar

Foto: Lisa Szumigala



EKS Weihnachtsbasar

Foto: Lisa Szumigala

auch Kreativangebote, die klassenübergreifend angeboten werden. Dabei beobachten wir in den letzten Jahren, dass gerade dieses Angebot ein Forum ist, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Die gute Stimmung, die schon in der Vorbereitungszeit spürbar ist, ist ein wichtiger Bestandteil der gesamten Aktion.

Der Basar ist durch den festgelegten Tag immer auch ein Treffpunkt für ehemalige Schülerinnen und Schüler und besonders auch für Freizeiteltern. Schon um 14 Uhr öffnet das große Café, in dem alle Besucher und Mitwirkenden die Gelegenheit haben, sich schon im Vorfeld einzufinden, um sich auszutauschen, einzustimmen, alte Bekannte, Mitschüler und Lehrer wiederzutreffen.

Die Einnahmen des Cafés tragen zu einem großen Anteil zum Erlös des Gesamtbasares bei. Die Kuchen werden traditionell von Eltern und Großeltern gebacken und gespendet. Für die Vorbereitung und Durchführung der Cafeteria sind die Klassen 5 verantwortlich.

Die Klassen 6 bis 8 stellen Produkte aus dem Kreativbereich her, die an verschiedenen Verkaufsständen angeboten werden. Die Klassen 9 bieten Produkte unter dem Thema „Bauernstand“ an. Hier werden Marmeladen, Brote, Plätzchen, Liköre und diverse kleine Geschenkartikel angeboten. Die Klassen 10 sind für eine große Tombola mit circa 2000 Preisen verantwortlich.

Der Erlös kommt zum einen dem Freizeitbereich unserer Schule zugute, zum anderen werden damit verschiedene soziale Projekte unterstützt.

Lisa Szumigala

## *So ist Versöhnung*

*Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht,  
ein offenes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht,  
wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß,  
wie ein Blatt an toten Zweigen, ein „Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss“:*

*So ist Versöhnung,  
So muss der wahre Frieden sein.  
So ist Versöhnung,  
so ist Vergeben und Verzeih'n.*

*Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrer Land,  
Heimatklänge für Vermisste, alle Feinde Hand in Hand,  
wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot „Land in Sicht“,  
wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht:*

*So ist Versöhnung,  
So muss der wahre Frieden sein.  
So ist Versöhnung,  
so ist Vergeben und Verzeih'n.*

*Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick der Hoffnung weckt,  
wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil neu entdeckt,  
wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht,  
wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst das wahre Licht:*

*So ist Versöhnung,  
So muss der wahre Frieden sein.  
So ist Versöhnung,  
so ist Vergeben und Verzeih'n.*

Text : Jürgen Werth

## **Mitglieder der KAB Emmanuel Ketteler genießen einen herrli- chen Spätsommertag**

Den Tag der deutschen Einheit – 3. Oktober – nutzen einige Gruppen der KAB in Herten-Süd zum alljährlichen Tagesausflug. Bei strahlendem Sonnenschein starteten 49 KABler mit Freunden und Bekannten per Bus in Richtung Möhnesee. Hier war eine 2-stündige Schifffahrt – mit Mittagessen – angesagt. Auf dem Schiff nutzten viele Fahrgäste, ob Jung oder Alt, genüsslich ein Sonnenbad auf dem Oberdeck.



KAB auf dem Möhnesee

Foto: Udo Hornfischer

Danach stand eine 2-stündige Busfahrt durch das Sauerland zur Heimvolkshochschule der KAB in Rahrbach bei Olpe auf dem Programm.

Wegen eines Wildunfalls mit einem Motorradfahrer haben wir das Haus mit einer Stunde Verspätung erreicht.

Im KAB Haus stärkten wir uns mit frisch gebackenem Kuchen und mit Kaffee. Viele kannten die Heimvolkshochschule nicht, so dass sie gerne an einer Führung durch die Räume teilnahmen und sich über deren Verwendungszweck informieren ließen.

Bei einem anschließenden Spaziergang konnte man einen schönen Sonnenuntergang beobachten, bevor wieder die Heimreise angetreten wurde.

So hatten alle Teilnehmer einen ereignisreichen fröhlichen Tag genossen.

Rudolf Conzen

## Cocktail-Abend der kfd St. Antonius

Das Team der kfd St. Antonius lud am 23.8. zur Sommer-Cocktail-Party auf den Kirchplatz von St. Antonius ein und viele folgten der Einladung! Der Regen stoppte pünktlich zum Beginn um 19 Uhr, als die ersten Klänge der Band „Die Richies“ zu hören waren. Cocktails wie „Flying Pastörchen“ oder „Gespritztes Weihwasser“ fanden begeisterte Abnehmer. Das Ganze fand für einen guten Zweck statt: der Erlös der Veranstaltung kam der Kurberatung der Caritas zugute.



Das Team der kfd St. Antonius lud ein

Text und Bild: Daniel Müller

## Familienausflug zum Domjubiläum in Münster

Am Freitag Nachmittag machte ich mich mit meinem Mann, meinem Sohn und 2 befreundeten Familien auf den Weg nach Münster, um das Domjubiläum mit all seinen Facetten mitzuerleben. Musikalisch auf das Wochenende eingestimmt wurden wir bereits am selben Abend durch das Adel Tawil Konzert. Anschließend besuchten wir auf dem Domplatz die Lichtinstallation Son et Lumière, bei der in beeindruckender Weise die Geschichte des Doms erzählt wurde. Am Samstag nahmen unsere Kinder an einem Workshop zum Thema Goldwerkstatt teil. Sie besuchten die Domschatzkammer und erfuhren einiges rund um die Domschätze.

Währenddessen nutzten wir Erwachsenen die Gelegenheit und schauten uns verschiedene Angebote an. An der Überwasserkirche gab es z.B. ein großes Puzzle, wo jeder von uns sein persönliches Puzzleteil einbringen konnte. Bei der KSHG (Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde) konnte man an einer großen Erntekrone mitwirken und einen eigenen Erntekranz binden. Nachmittags schlossen wir uns einer Führung der Dommessdiener an, um einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Wir sahen die Sakristei und die Marienkapelle die von Bischoff Genn als „Umkleide“ genutzt wird und erfuhren viel Interessantes über den Dom.



Foto: Marc Alexander

Die Stimmung während der drei Tage ist schwer in Worte zu fassen. Es war ein tolles und harmonisches Miteinander, sowohl in unserer Kleingruppe, als auch insgesamt. Es ergaben sich viele spontane und intensive Gespräche mit völlig Fremden. Besonders im Gedächtnis geblieben ist uns z.B. die Begegnung mit einer Frau, die während der Lichtinstallation den Kindern immer wieder verständliche Erklärungen zu den einzelnen Bildern gegeben hat, so dass bei ihnen keine Langeweile aufkommen konnte. Insgesamt für alle eine unvergessliches Wochenende.

Susanne Alexander

## KAB Emmanuel Ketteler besucht das Kraftwerk Datteln 4

Im Rahmen der jährlichen Bildungsveranstaltungen besuchte die KAB Emmanuel Ketteler Mitte September mit einer Gruppe von etwa 20 Mitgliedern das in der öffentlichen Diskussion stehende Kraftwerk 4 in Datteln. In Fahrgemeinschaften gelangten die Teilnehmer vom St.-Antonius-Kirchplatz zum Kraftwerksgelände, welches sich noch sehr als Baustellengelände zeigte.

Nach einer kurzen Begrüßung folgte eine computergestützte Einweisung in die Sicherheitsvorschriften etc., die letztlich mit dem Ausdruck des Besucherausweises abgeschlossen wurde.

Danach folgten Erhalt und Einkleidung mit der aus Schuhen, Helm, Schutzbrille und Warnweste bestehenden Sicherheitsbekleidung. So „verkleidet“ blickte mancher zweimal zu seinem Nachbarn, um ihn zu erkennen. Natürlich fiel dabei auch die eine oder andere lustige Bemerkung. Richtig ausgerüstet, konnte dann die eigentliche Führung durch das Kraftwerk erfolgen.

Besonders hervorzuheben war dabei, dass auch die werkseitigen Führungskräfte selbst unserer KAB angehören bzw. ihr sehr eng verbunden sind. Die Führung durch das Kraftwerk leitete Andreas Kahle, Sohn unseres Vertrauensmanns Klaus Kahle. Ihn unterstützten Hubertus Grafe und Markus Müller. Diese sind zwar an anderen Stellen im

Unternehmen E.ON tätig, ließen sich diese Aktivität aber nicht entgehen.

Auffällig war, dass an einem Gebäude noch wenige Paneele der Fassadenverkleidung fehlten. Wir wurden darüber informiert, dass mit der damaligen Erteilung des gerichtlich verfügten Baustopps auch diese wenigen Handgriffe nicht mehr ausgeführt werden durften.



Mitglieder der KAB am Kraftwerk

Foto: Udo Hornfischer

Der weitere Rundgang führte uns auch durch den Kraftwerksblock, wobei dessen Ausmaße beeindruckend waren. Ebenso beeindruckend

war die Plattform auf dem 120m hohen Kesselhaus, welche wir hauptsächlich mit dem Fahrstuhl erreichten. Imposant war dann der Blick über das Ruhrgebiet. Die Kanäle, die Waltroper Schleusen und andere Sehenswürdigkeiten lagen uns zu Füßen. Auch konnten wir vom Dach zweifelsfrei die Bögen des Horizontobservatoriums auf der Halde Hoheward erkennen.

Nach dem Rundgang über das Betriebsgelände wurden wir natürlich auch noch zur Schaltzentrale des Kraftwerks geführt. Hier wurde uns demonstriert, wie später im eigentlichen Betriebsablauf die Anlage über Monitore mit entsprechenden Schaltbildern gesteuert wird.

Nach dem doch anstrengenden Rundgang bei sehr sommerlichen Temperaturen freuten sich alle Teilnehmer über die gereichten Erfrischungsgetränke.

Udo Hornfischer

## Die Fenster in der St.-Barbara-Kirche

Zugegeben: wer bei tristem Wetter in die St.-Barbara-Kirche kommt, kann nicht viel vom schönen Farbenspiel der Fenster entdecken. Erst bei klarem Sonnenwetter entfaltet die Kirche ihr kleines Geheimnis. Der höchste Bereich der Kirche ist mit Lichtbändern gestaltet. Ein Lichtband verläuft von der Westseite über die Decke bis zur Ostseite. Es ist somit die einzige Kirche in Herten, in der man direkt in den Himmel schauen kann! Die Fensterflächen an den Seiten sind mit unterschiedlichen Farben gestaltet. Ein zweites Lichtband erkennt man nur an der Wirkung: An der erhöhten Südseite, die der Besucher zunächst nicht sieht, gibt es ebenfalls eine bunte Verglasung.

Am schönsten ist es am Morgen, wenn durch die Fenster der Ostseite das bunte Licht auf die Wand fällt. Es erinnert mich an ein Lied, das häufig beim Morgengebet gesungen wird. Da heißt es in einer Strophe: „Der Farben Fülle kehrt zurück im hellen Glanz des Taggestirns.“

Ganz anders am Mittag, wenn das Licht von Süden in die Kirche fällt. Im Sommer, wenn die Sonne mit ihrer Kraft auch die Kirche aufheizt, fällt das bunte Licht fast bis auf das Kreuz. Jetzt im Winter muss man schon weit nach vorne gehen, um etwas davon zu sehen.

Abends wird das Sonnenlicht gebrochen durch die Kastanie, die vor der Kirche steht. Die harten, klaren Linien, die am Morgen auf der anderen Seite noch zu sehen waren, verschwimmen fast. Nur an



Fenster der St.-Barbara-Kirche

Foto: Norbert Mertens

einigen Stellen dringt das Licht durch das bunte Glas in die Kirche. Wenn ich zu den unterschiedlichen Zeiten in der Kirche bin, dann wird mir immer wieder bewusst: so unterschiedlich nehme ich auch Gottes Leuchten in meinem Leben wahr – mal sehr klar und deutlich, mal muss ich etwas genauer hinschauen, mal nur blass und angedeutet. Ja, und dann gibt es auch in meinem Glauben die tristen Tage, wo alles in eigentümlichem Licht erscheint, das man nicht so recht deuten kann. Aber – das ist die Botschaft der Fenster in St. Barbara – es ist Gottes Licht in meinem Leben.

Norbert Mertens

## Singspiel mit dem Kinderchor St. Antonius an Heiligabend

Seit 1999 gibt es in jedem Jahr an Heiligabend im Kindergottesdienst in der St.-Antonius-Kirche um 15.30 Uhr ein Weihnachtssingspiel. Mitwirkende sind außer dem Kinderchor St. Antonius ein Instrumentalkreis und die Kinder des Kindergartensingekreises Vitusstraße. Einmal konnten schon einige Kinder aus dem Kindergartensingekreis St. Joseph und dem Musikprojekt der Grundschule in der Feige teilnehmen. Im Mittelpunkt des Singspiels steht immer die Weihnachtsgeschichte, erzählt aus verschiedenen Perspektiven, wie zum Beispiel aus



Kinderchor St. Antonius

Foto: Privat

Sicht der Sterne oder der Tiere an der Krippe, vortragen in Kostümen im Bühnenbild mit Kulissen. Aufgeführt wurden unter anderem „Leuchte kleiner Stern“ von Siegfried Fietz mit Texten von Daniela Dicker, „Ein großer Tag für Vater Martin“ nach Leo Tolstoi von Rolf Krenzer/Mig Holder und Musik von S. Fietz, „Heute leuchten alle Sterne“ und „Der Stern von Bethlehem“ von Detlef Jöcker, „O gebt uns Herberg' heut“ von Ludger Edelkötter, „Wir folgen dem Stern“ von Hans-Joachim Hepke mit Texten von Josef Guggenmos und „Wie der Weihnachtsstern nach Bethlehem kam“. In diesem Jahr wird die Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Rollen – Maria und Josef, Wirte, Menschen aus dem Volk und Ochs und Esel – gespielt und erzählt. In die Geschichte werden Instrumentalstücke und Lieder von S. Fietz und anderen Komponisten eingefügt. Die Proben des Kinderchores St. Antonius finden jeden Freitag von 14.45 – 15.30 Uhr im KPH (Kaplan-Prassek-Heim, Papst-Johannes-Straße 2) statt. Im Kinderchor singen zurzeit Kinder von 5-11 Jahren. Gerne sind interessierte Kinder eingeladen, beim diesjährigen Weihnachtssingspiel mitzuwirken und an den Proben teilzunehmen.

Weitere Informationen gibt es bei Agnes und Bernhard Terschluse, Tel. 938744.

Bernhard Terschluse

## Segen bringen, Segen sein!

Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!

So lautet das Motto der kommenden Aktion der Sternsinger/-innen 2015 in unserer Pfarrei St. Antonius. Wir suchen Kinder/ Jugendliche/ Erwachsene (Eltern, Großeltern), die sich beteiligen und damit Solidarität zeigen.

Hier die Termine:

Treffen?	Wann?	Uhrzeit?	Ort?
Kronen basteln für die Kinder, Gruppen und Bezirke, werden verteilt, Gewänderanprobe	Dienstag, 30. Dezember	14.30 Uhr	Pfarrzentrum St. Josef, Disteln
		14.30 Uhr	Tiöns-Koben
		14.30 Uhr	Pfarrheim St. Joseph
Gottesdienst zur Aussendung aller Sternsinger/-innen	Freitag, 02. Januar	14.00 Uhr	St.-Antonius-Kirche Stadtmitte
Sternsinger/-innen gehen durch die Straßen  Gemeinsames Mittagessen	Samstag, 03. Januar	ca. 13.00 Uhr Mittagessen	Tiöns-Koben und Pfarrzentrum St. Josef, Disteln
Abschluss der Sternsinger/-innen-Aktion  Neujahrsempfang Ein „Dankeschön“ für den Einsatz	Sonntag, 04. Januar	10.30 Uhr  11.30 Uhr	St.-Josef-Kirche, Disteln  Pfarrzentrum, Disteln

### Bundesweite Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2015

#### 1.700 Sternsinger werden Aktionsauftakt in Paderborn feiern

1.700 Sternsinger werden am Dienstag, 30. Dezember, in Paderborn die bundesweite Eröffnung ihrer 57. Aktion Dreikönigssingen feiern. Die Mädchen und Jungen werden vornehmlich aus allen Teilen des Erzbistums Paderborn anreisen, doch auch Gäste aus den Nachbarbistümern und aus weiteren deutschen Diözesen werden beim Sternsingerauftakt 2015 dabei sein. Das Erzbistum Paderborn ist zum ersten Mal Gastgeber einer Aktionseröffnung der Sternsinger, die jährlich wechselnd ein anderes Bistum ausrichtet.

Die Eröffnung beginnt um 10 Uhr mit Musik und einem kurzen Bühnenprogramm auf dem Rathausplatz. Von dort geht es für die Sternsinger um 11 Uhr zu den Michaelsschulen und zum Gymnasium Theodorianum. Dort warten unter anderem Workshops zum Aktionsthema Ernährung und zum kommenden Beispielland Philippinen auf die kleinen und großen Könige. Nach einem erneuten Treffen auf dem Rathausplatz ziehen die Sternsinger in den Dom und feiern dort mit Erzbischof Hans-Josef Becker den Eröffnungsgottesdienst zum Dreikönigssingen 2015.

Bundesweite Träger der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Für die Eröffnung in Paderborn zeichnet der dortige BDKJ-Diözesanverband verantwortlich.

Kindermissionswerk



Sternsinger

Foto: Thomas Max Müller / pixelio.de

### „Ein Stück des Lebens teilen“

Johannes Hegge verstärkt als Pastoralreferent das Pastoral-Team von St. Antonius

Seit dem 15. Oktober arbeitet Johannes Hegge in St. Antonius als Pastoralreferent. Der 58-Jährige ist verheiratet und wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern in Recklinghausen-Hochlar. Sein Schwerpunkt in der pastoralen Arbeit wird die Altenseelsorge sein. Erfahrungen auf diesem Gebiet hat er im Altenheim St. Peter in Waltrop machen können. Dort war er in den letzten drei Jahren tätig.

Zu seinen Beweggründen, als Altenseelsorger zu arbeiten, sagt er:

„Unsere Lebenserwartung wird immer höher. Wir werden älter, die Zahl der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen auch im Umfeld der Pfarrei St. Antonius in Herteln steigt. Eine für Christen wichtige, ja wesentliche Aufgabe ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind, zu begleiten, sie zu stützen und ihnen solidarisch zur Seite zu stehen. Das gilt sowohl für die rein menschliche als auch für die seelsorgliche Begleitung.“

Wenn Christen gerade dort beim Menschen bleiben, wo gesellschaftliche Absicherungen nicht mehr greifen, wird christliche Nächstenliebe für mich besonders konkret. Dieses ist wohl auch ein Ort, an dem Gott dem Menschen nahe sein kann: eben durch das einfache, praktisch erfahrbare, lie-



Johannes Hegge

Foto: Norbert Mertens

bevolle Dasein anderer Menschen.

Was mich motiviert, Altenarbeit in unserer Gemeinde zu machen: Es ist die Freude, die ich empfinde, wenn ich ein Stück des eigenen Lebens mit den Menschen teile, die es wirklich brauchen. Wenn ich ans 'Teilen des Lebens'

denke, meine ich alle Seiten, die dazugehören: die Freuden wie die traurigen Seiten, die einfachen, rein praktischen Aufgaben des Lebens wie die Begleitung der Seele. Ein Weg ist z.B. die Biografie-Arbeit mit alten Menschen oder das liebevolle Mitgehen beim Umgang mit dem Sterben und der Trauer. Nahtlos schließt sich für mich auch die Sorge um diejenigen an, die einen geliebten Menschen verloren haben.“

Die Kontaktdaten für Johannes Hegge finden Sie auf Seite 28.

Norbert Mertens

# Kontakte

---

## Die Adressen und Ansprechpartner zu den verschiedenen Gruppen und Verbänden in unserer Gemeinde erfahren Sie in den Pfarrbüros.

Büro St. Antonius, Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 35532 Fax: 02366 109720  
stantonius-herten@bistum-muenster.de  
Mo. - Fr. 9<sup>oo</sup>-12<sup>3oo</sup> u. 15<sup>oo</sup> - 18<sup>oo</sup>

Büro St. Barbara, Barbara-Kirchplatz 10  
Tel.: 02366 35736 Fax: 02366 183199  
stantonius-herten@bistum-muenster.de  
Do. 13.<sup>oo</sup> - 14.<sup>3oo</sup>

Büro St. Josef, Kirchstraße 3 - 5  
Tel.: 02366 35573 Fax: 02366 506606  
stantonius-herten@bistum-muenster.de  
Di. 9<sup>oo</sup> - 12<sup>oo</sup> u. Do. 15<sup>oo</sup> - 18<sup>oo</sup>

Büro St. Joseph, Adalbertstraße 2  
Tel. 02366 35201 Fax: 02366 565155  
stantonius-herten@bistum-muenster.de  
Di. u. Do. 15<sup>oo</sup> - 18<sup>oo</sup>

## Unser hauptamtliches Pastoral-Team:

Pfarrer Norbert Mertens, Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 38733  
mertens-n@bistum-muenster.de

Pfarrer Gerhard Fliß, Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 308670  
gerhard.f@freenet.de

Pastoralreferentin Bernadette Alfert,  
Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 308323  
b.alfert@gmx.net

Pastoralreferent Christoph Kleine,  
Papst-Johannes-Str. 2 (im KPH)  
Tel.: 02366 9394774  
kleine-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferent Raimund Knoke,  
Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 35532  
Raimund-Knoke@web.de

Diakon Bernd Bettmann  
Antoniusplatz 2  
Tel: 02366 56 55 61  
Bernd-bettmann@gmx.de

Pastoralreferent Johannes Hegge  
Antoniusplatz 2  
Tel.: 0177 561 5061  
JohannesHegge@web.de

Pastoralassistent Johannes Linke  
Antoniusplatz 2  
Tel.: 02366 40 71 211  
linke-j@bistum-muenster.de